

Anlagekommentar

April 2021

- Asset Allokation: Chancen und Risiken halten sich die Waage
- Makroökonomisches Umfeld: Deutlicher Aufschwung
- Anleihen: Steilere Zinskurve
- Aktien: Länder- und Sektorrotationen
- Alternative Anlagen: Gold kurzfristig unter Druck
- Währungen: Zyklische Währungen präferiert

Asset Allokation

Chancen und Risiken halten sich die Waage

Die Anzahl positiver Nachrichten nimmt zu, aber die negativen Schlagzeilen reissen nicht ab. Auf der einen Seite vermelden die Institute erfreuliche Konjunkturindikatoren, welche einen deutlichen Wachstumsschub indizieren, auf der anderen Seite nehmen die Hiobsbotschaften rund um Corona wieder zu. In diesem Umfeld sehen wir von grösseren Abweichungen gegenüber der strategischen Vermögensallokation ab. Stattdessen konzentrieren wir uns innerhalb der Anlageklassen auf vermeintlich attraktive Bereiche und Sektoren. Die am Ende des Vorjahres gekaufte Aktienabsicherung lösen wir auf.

China scheint den ursprünglichen Wachstumspfad bereits wieder erreicht zu haben, während die Erholung im Westen von den Vereinigten Staaten angeführt wird. Die USA könnte dank mutiger Öffnungsschritte bereits gegen Ende des laufenden Jahres die Wachstumsdelle ausgemerzt haben. Europa hingegen versucht nach wie vor die Ausbreitung des Virus mit aller Macht einzudämmen. Der Preis der Lockdown-Politik ist eine im internationalen Vergleich schleppende und zeitlich nach hinten geschobene Wirtschaftserholung.

Aktuell fokussieren sich die Aktienmärkte mehr denn je auf die langfristigen Aussichten und zollen der labilen Gegenwart wenig Beachtung. Der wirtschaftliche Optimismus und die Angst vor höherer Inflation liess die Zinsen, vor allem im US Dollar, deutlich ansteigen. Dies setzte den Märkten bisher nur wenig zu. Ein weiterer Anstieg, auch ausserhalb der USA, ist durchaus möglich und könnte die optimistische Grundstimmung der Investoren eintrüben. Ein deutlicher Kurseinbruch scheint jedoch aufgrund der Geldschwemme wenig wahrscheinlich.

Der Zinsanstieg hat Anleihen zwar etwas attraktiver gemacht, allerdings schützen die mageren Renditen

nicht vor Kursverlusten, sollten die Zinsen weiter steigen. Dennoch darf im Portfoliokontext eine Bondallokation nicht fehlen. Wir empfehlen eine neutrale Positionierung.

Im Bereich der alternativen Anlagen bleiben wir in Gold und Katastrophenanleihen investiert.

Wir halten am Untergewicht des schweizer Frankens und des US Dollars fest und sehen Aufwertungspotenzial im Euro, Pfund, Yen und den Währungen der Schwellenländer.

| Taktische Asset Allokation | - | N | + |
|----------------------------|---|---|---|
| Liquidität | | | |
| Anleihen | | | |
| Aktien | | | |
| Alternative | | | |

| Anleihen | - | N | + |
|-------------------------------|---|---|---|
| Duration | | | |
| Staatsanleihen | | | |
| Unternehmensanleihen | | | |
| Wandelanleihen | | | |
| High Yield | | | |
| Schwellenländer | | | |
| Inflationsgeschützte Anleihen | | | |

| Aktien | - | N | + |
|--------------------|---|---|---|
| Entwickelte Märkte | | | |
| Schwellenländer | | | |

| Alternative | - | N | + |
|----------------------------|---|---|---|
| Edelmetalle | | | |
| Versicherungsverbriefungen | | | |

| Währungen | - | N | + |
|-----------------|---|---|---|
| CHF | | | |
| EUR | | | |
| GBP | | | |
| USD | | | |
| JPY | | | |
| Schwellenländer | | | |

Makroökonomisches Umfeld

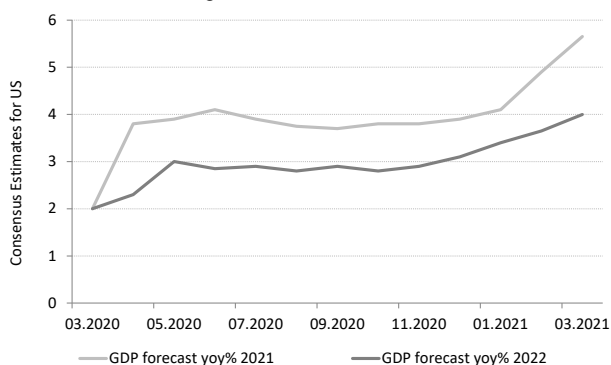
Deutlicher Aufschwung

Die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren deutet auf eine starke Wirtschaftserholung hin. Allen voran die Vereinigten Staaten dürften die Delle vom Vorjahr rasch ausmerzen und die Wirtschaftsleistung in neue Sphären hieven. In Europa wird die Erholung durch das Fortsetzen von Eindämmungsmassnahmen verzögert. In Asien und vor allem in China ist schon so etwas wie Normalität eingeleitet. Allerdings fundiert die Erholung weiterhin massgeblich auf geld- und fiskalpolitischen Massnahmen, welche Probleme zu Lasten künftiger Generationen aufschieben und keinesfalls Lösen.

Biden-Administration gibt Gas

Die neue US Administration rund um Präsident Biden hat ein weiteres Fiskalpaket in Höhe von rund 1.9 Billionen US Dollar auf den Weg gebracht, welches in extrem kurzer Zeit von den demokratisch dominierten Kammern des US Kongresses verabschiedet wurde. Somit sind in den USA seit Ausrufen der Pandemie Fiskalpakete von über 20% der amerikanischen Wirtschaftsleistung gesprochen worden. Im Gegensatz zu anderen Staaten setzen die Amerikaner stark auf Direktzahlungen und weniger auf Bürgschaften oder Kredite. Gepaart mit einer weiterhin ultra-lockeren Geldpolitik der US Notenbank ist das Fundament für einen mächtigen Wirtschaftsaufschwung gelegt.

Wachstumsschätzungen USA im Zeitverlauf



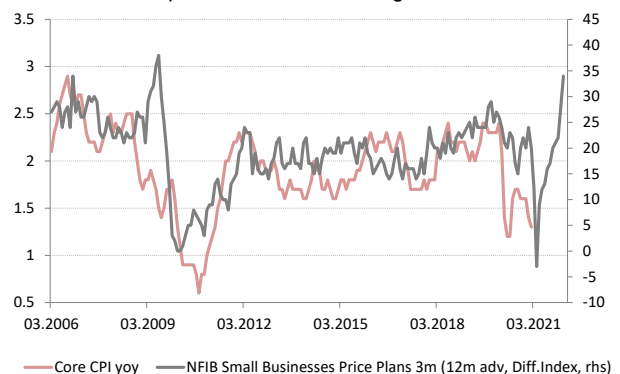
Quelle: Bloomberg

Aber es mehren sich Stimmen, welche vor den möglicherweise negativen Folgen der Unterstützung mahnen. Bedenkt man, dass während der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008-2009 Finanzhilfen von «nur» 7.5% des US GDP gesprochen wurden, erscheint die aktuelle Politik doch als sehr ambitioniert.

Inflation als Folge der Geldschwemme?

Inflation, und im späteren Verlauf gar eine Stagflation, droht, so die warnenden Worte renommierter Wirtschaftswissenschaftler. Noch hält sich der Preisauftrieb in Grenzen, doch kann anhand verschiedener, in der Vergangenheit recht verlässlicher Indikatoren schon ein deutliches Anziehen der Teuerung erwartet werden. So ist beispielsweise die Zahl der kleinen und mittelgrossen Unternehmen, welche Preissteigerungen erwarten, so hoch wie seit über 10 Jahren nicht mehr. Die nächsten Quartale werden spannend.

US Konsumentenpreisindex und Teuerungsindikator



Quelle: Bloomberg

Keine nachhaltige Politik

Bei allem Verständnis für die aussergewöhnliche Situation, ein wesentlicher Kritikpunkt bleibt: Die ganzen Unterstützungsmassnahmen, sowohl auf geld- als auch auf fiskalpolitischer Seite, sind alles andere als nachhaltig. Die Rechnung für die arg strapazierten Staatshaushalte und Vorsorgeeinrichtungen wird an unsere Kinder und Enkelkinder weitergereicht. Generationengerechtigkeit sieht anders aus.

Anleihen

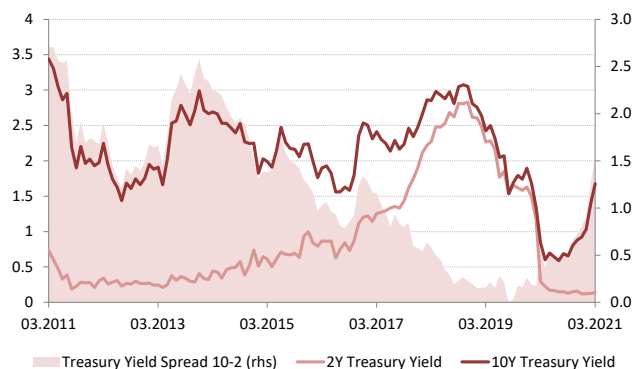
Steilere Zinskurve

Leser unserer Kommentare wissen, dass wir von steigenden Langfristzinsen und einer steileren Zinskurve nicht sonderlich überrascht sind. Es war absehbar, dass die geld- und fiskalpolitischen Massnahmen zu einer Belebung der Wirtschaft und zu einem Anstieg der Inflationserwartung führen werden. Insofern hat sich unsere relativ kurze Duration ausbezahlt. Für die nahe Zukunft sehen wir eine Konsolidierung als wahrscheinlichstes Szenario. Mittelfristig ist Zinsänderungsrisiken weiterhin mit Vorsicht zu begegnen.

USD-Kurve als Vorreiter

Die Zinsen im US Dollar haben – man ist geneigt zu sagen endlich – auf das politische und wirtschaftliche Umfeld reagiert und sind vor allem für längere Laufzeiten deutlich gestiegen. Die Konjunkturindikatoren lassen einen deutlichen Aufschwung erwarten und die Geldschwemme wird mindestens kurzfristig zu steigenden Preisen führen. Und weil die Notenbank wiederholt kommuniziert hat, kurzfristig nicht gegensteuern zu wollen, sind höhere Langfristzinsen die logische Konsequenz. Nach dem raschen Anstieg ist kurzfristig eine Konsolidierung wahrscheinlich, mittelfristig erwarten wir in der Tendenz weiter steigende Zinsen.

Rendite von zwei- und zehnjährigen US Staatsanleihen

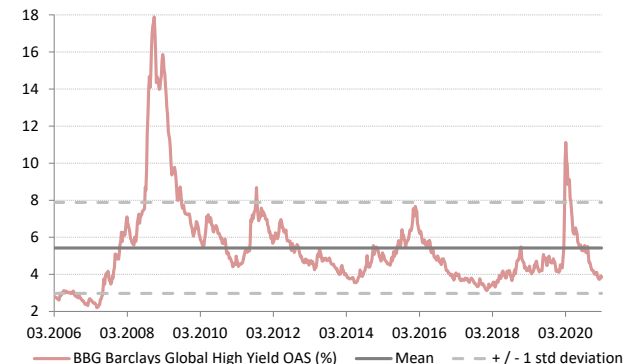


Quelle: Bloomberg

Kreditrisiken werden nur mässig abgegolten

Die Höhverzinsung risikoreicher Unternehmensanleihen im Vergleich zu sicher geltenden Staatsanleihen, der so genannte Kreditaufschlag, ist traditionell grossen Schwankungen ausgesetzt. In einem robusten Konjunkturmilieu fällt es finanziell schwächer aufgestellten Unternehmen leichter, die Schulden fristgerecht zu bedienen. Im historischen Vergleich zeigt sich die momentan unterdurchschnittliche Entlöhnung für das eingegangene Risiko. Auch wird ersichtlich, dass die Risiken, sprich steigende Kreditaufschläge und somit fallende Anleihenurse, die Chancen deutlich überragen. Wir bleiben im High Yield Segment zwar investiert, halten aber eine vergleichsweise geringe Exponierung für angebracht.

High Yield Spread



Quelle: Bloomberg

Auch im qualitativ höheren Segment der Unternehmensanleihen («Investment Grade») ist die Mehrverzinsung nahe dem historischen Tiefstwert, allerdings scheinen uns dort die Risiken verhältnismässig gering. Dementsprechend setzen wir hier den Schwerpunkt unserer Anleihenexponierung.

Attraktive Schwellenländeranleihen

An unserer positiven Einschätzung gegenüber Schwellenländer-Anleihen hat sich nichts geändert. Wir attestieren sowohl Lokalwährungs- als auch Hartwährungsanleihen ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis.

Aktien

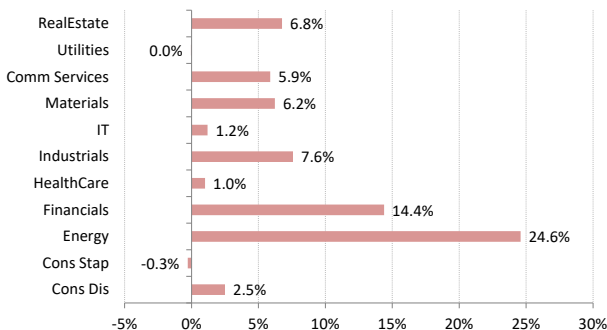
Länder- und Sektorrotationen

Das makroökonomische Umfeld spricht momentan für Märkte sogenannter zyklischer Wirtschaftsräume. Diese profitieren aufgrund ihrer Struktur überdurchschnittlich von einer Wachstumsbeschleunigung. Meist sind die Unternehmen dieser Regionen durch einen grossen Fixkostenblock belastet. Wachsen die Umsätze stark an, kann der Gewinn dank des operativen Hebels überdurchschnittlich gesteigert werden. Wir halten an unserer pro-zyklischen Länderallokation fest.

Von Corona-Gewinnern zu Corona-Verlierern

Der verbesserte Konjunkturausblick führt zu grossen Geldflüssen. Kapital wird aus Sektoren, welche als die vermeintlichen Gewinner der Coronapandemie gehandelt wurden, abgezogen. Darunter leiden Aktien des Technologiesektors, aber auch Werte des nicht-zyklischen Konsums, so etwa des Nahrungsmittelsektors, müssen Federn lassen. Ebenfalls abgestossen werden Papiere aus dem Gesundheitssektor. Gesucht werden Aktien von Unternehmen, welche vom erwarteten Wachstumsschub besonders profitieren, etwa Papiere im Rohstoffsektor oder der produzierenden Industrie. Finanzwerte profitierten von der steileren Zinskurve, was vor allem die Gewinnmarge der Banken positiv beeinflussen sollte.

Aktienmarkt global: Sektorperformance 1.1. – 26.03.2021

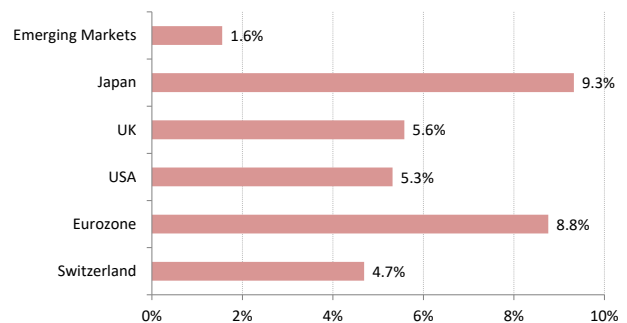


Quelle: Bloomberg

Europa, Japan und Schwellenländer präferiert

Da die Sektorallokation massgeblich verantwortlich ist für die Performance eines Länder-Aktienindex, hat dies natürlich entsprechende Konsequenzen für die regionale Performance. So ist es nicht verwunderlich, dass der technologieelastige US Markt in diesem Jahr nicht in der ersten Liga mitspielt. Auch der schweizer Leitindex hat aufgrund der Pharma-Schwergewichte eine unterdurchschnittliche Performance eingefahren. Ganz anders hingegen die Indizes von Japan und der Eurozone. Beide Aktienmärkte zeichneten sich schon in der Vergangenheit durch eine hohe Korrelation zum globalen Wirtschaftsverlauf aus. Unser Übergewicht hat sich ausbezahlt. Wir halten an der positiven Einschätzung fest. Nicht überzeugen konnten zuletzt die Märkte der Schwellenländer. Dies liegt aber wohl eher an der massiven Überperformance der asiatischen Märkte im vergangenen Jahr. Die aktuelle Konsolidierung sollte eher als Kaufgelegenheit angesehen werden.

Aktienmärkte: Länder-/ Regionperformance 1.1. – 26.03.2021



Quelle: Bloomberg

Themeninvestments kurzfristig unter Druck

Unsere Themeninvestments haben per Definition einen Bias in Richtung Wachstumswerte. In Zeiten steigender Zinsen ist der in Zukunft zu erwartende Profit naturgemäss heute weniger wert, was Druck auf die Aktienkurse verursacht. Wir sehen von kurzfristigen Umschichtungen ab und halten in diesem Bereich an unserem langfristigen Anlagekonzept fest.

Alternative Anlagen

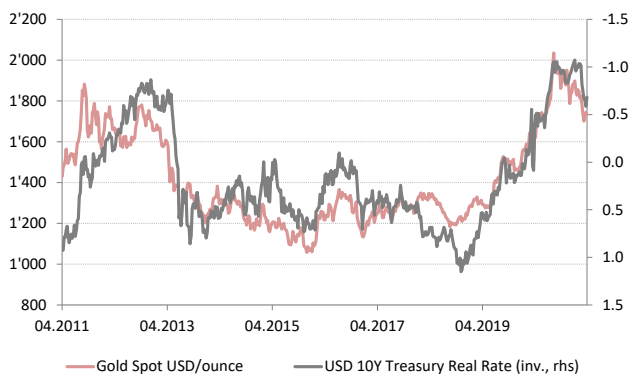
Gold kurzfristig unter Druck

Im Bereich alternativer Anlagen sind wir nach wie vor von unserem Fokus auf Edelmetalle und Katastrophenanleihen überzeugt. Beide Anlagen erfüllen unsere Vorgabe einer möglichst geringen Korrelation zu traditionellen Anlagen wie Anleihen und Aktien. Und während wir von unserer Investition in das Edelmetall langfristig zu mindest die Abgeltung der Inflation erwarten, bietet der Bereich der Versicherungsverbriefungen attraktive Ertragsmöglichkeiten. Bei beiden Anlageklassen verzichten wir auf taktische Spielereien und halten eine langfristig konstante Gewichtung für opportun.

Gegenwind für den Goldpreis

Edelmetalle, insbesondere Gold, reagieren traditionell stark auf Veränderungen im Zinsumfeld. Der jüngst beobachtete Anstieg der Zinsen, insbesondere der Realzinsen, hat zu einem vorläufigen Ende der Goldpreisrallye geführt. Die sogenannten Opportunitätskosten, vereinfacht ausgedrückt die Verzinsungsmöglichkeiten, welche der Investor mit einer Goldinvestition aufgibt, sind grösser geworden. Allerdings ist der zu erzielende Zins im US Dollar nach Abzug der aktuellen Teuerung nach wie vor negativ, was ein allzu deutliches Absacken des Goldpreises verhindern sollte.

Goldpreis und USD Realzins



Quelle: Bloomberg

Ein weiterer Faktor für den Kursrückgang scheint die Zuversicht der Investoren in die erwartete wirtschaftliche Erholung. Dass sich Anleger dementsprechend zyklische Positionen ins Depot holen, ist einerseits verständlich, verkennt andererseits aber die nach wie vor überdurchschnittlich hohe Unsicherheit der ökonomischen Entwicklung. Wir erkennen den verbesserten Wirtschaftsausblick an, glauben aber, dass die Notenbanken die expansive Geldpolitik aufrechterhalten und ein Überschiessen der Inflation zulassen werden. Dementsprechend sollte der Realzins nicht mehr viel Spielraum nach oben haben. Wir halten an unserer strategischen Positionierung fest.

Cat Bonds so attraktiv wie lange nicht mehr

Die zahlreichen Naturereignisse der letzten Jahre haben zu einer unterdurchschnittlichen Performance versicherungsnaher Anlageprodukte geführt. Führten vor ein paar Jahren noch wenige, dafür ungewöhnlich starke Katastrophen zum Ausfall spezifischer Anleihen, so stehen aktuell Strukturen im Fokus, welche die für eine Versicherung aufsummierten Schäden aus mehreren Ereignissen über eine bestimmte Zeit rückversichern. Für die nahe Zukunft positiv stimmt uns der Umstand, dass – anders als die letzten Jahre – der Markt nicht mit Investorengeld geflutet wird und somit die zu erzielenden Prämien nicht nach unten gedrückt werden. Im Gegenteil, nicht nur konnten die Kapitalgeber deutlich höhere Prämien aushandeln, sondern auch Vertragsbedingungen wie beispielsweise höhere Selbstbehalte oder Ausbedingung von spezifischen Ereignissen durchsetzen. Cat Bonds sind unserer Meinung nach eine der wenigen Anlagen, deren Attraktivität über die letzten Monate gestiegen sind.

Währungen

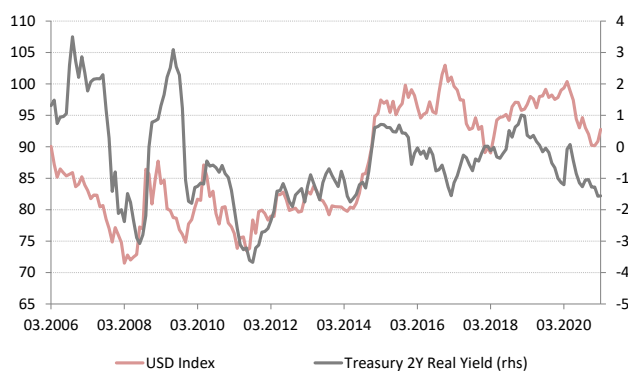
Zyklische Währungen präferiert

Nicht ganz unerwartet konnten wir eine kurzfristige Aufwertung des US Dollars beobachten. Die Bewegung ist allerdings stärker ausgefallen als von uns erwartet. Ein Hauptgrund dafür dürfte die in unserem letzten Kommentar erwähnte Investorenpositionierung gewesen sein. Wir erwarten ein zeitnahes Ende der Dollar Rallye. In naher Zukunft sehen wir den Euro, das britische Pfund und den japanischen Yen als die wahrscheinlichsten Gewinner. Auch die Währungen der Schwellenländer sind nach wie vor attraktiv.

Fed bekennt sich zu Tiefzinspolitik

Die US Notenbank hat anlässlich ihrer letzten Bestandesaufnahme ihren geldpolitischen Kurs bekräftigt. Die publizierten Szenarien sowie die Kommentare vom Vorsitzenden Jerome Powell lassen vermuten, dass der Leitzins auf absehbare Zukunft nicht erhöht werden wird, trotz höherer Wachstums- und Teuerungserwartungen der stimmberechtigten Mitglieder. Die Message ist klar: Höhere Inflation wird toleriert und der Realzins dürfte im negativen Territorium verharren.

USD und Realzins



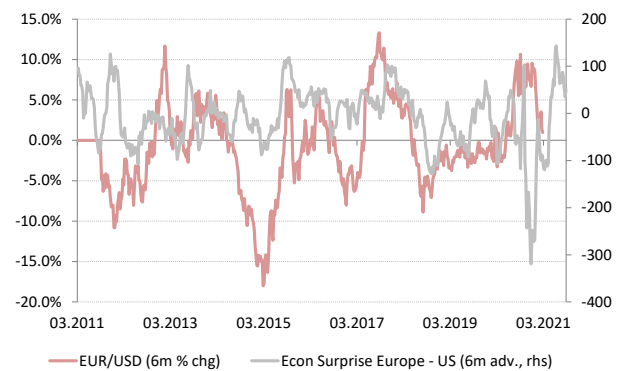
Quelle: Bloomberg

Eine nachhaltige Aufwertung des US Dollars ist für uns daher wenig wahrscheinlich. Wir bleiben leicht untergewichtet.

Zyklische Währungen bleiben attraktiv

Die Massnahmen seitens der Politik und der Behörden verhelfen der globalen Weltwirtschaft zu einem deutlichen Konjunkturaufschwung. Gewinner einer weltweiten Wachstumserholung sind die Währungen der zyklisch sensitiveren Regionen wie der Eurozone oder der Schwellenländer.

EUR/USD und Wirtschaftsdaten

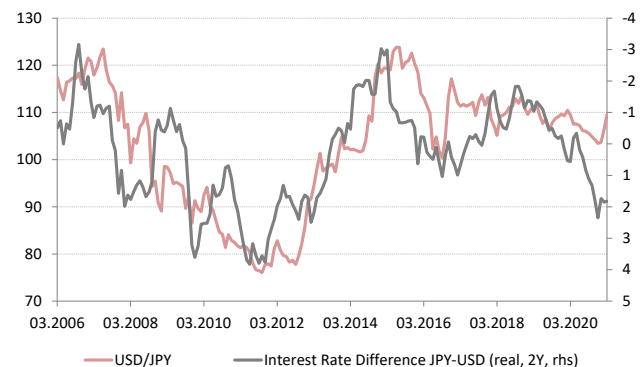


Quelle: Bloomberg

JPY Übergewicht als Absicherung

Der japanische Yen erscheint unter nahezu allen Gesichtspunkten attraktiv. Einerseits spricht der im internationalen Vergleich hohe Realzins (aktuell kämpft Japan wieder mit deflationären Tendenzen) für die japanische Währung, andererseits dürften unerwartete ökonomische Rückschläge zu einer Aufwertung des Yens führen. Der Status als weltweite Fluchtwährung ist weiterhin gültig.

USD/JPY und Zinsdifferenz



Quelle: Bloomberg

Märkte im Überblick

| | | | Indexstand per 26.03.2021 | Performance seit 31.12.2020 |
|----------------------------|--|-------|-------------------------------|---------------------------------|
| Anleihen | | | | |
| Staatsanleihen CHF | Bloomberg Barclays Switzerland Gov 3-5 | CHF | 201.77 | -0.3% |
| Staatsanleihen EUR (D) | Bloomberg Barclays Germany Gov 3-5 | EUR | 352.93 | -0.2% |
| Staatsanleihen GBP | Bloomberg Barclays UK Gov 3-5 | GBP | 483.68 | -1.1% |
| Staatsanleihen USD | Bloomberg Barclays US Gov 3-5 | USD | 386.30 | -1.1% |
| Unternehmensanleihen CHF | Bloomberg Barclays Swiss Franc Agg Corp 3-5 | CHF | 140.68 | 0.2% |
| Unternehmensanleihen EUR | Bloomberg Barclays Euro Agg Corp 3-5 | EUR | 252.51 | 0.1% |
| Unternehmensanleihen GBP | Bloomberg Barclays Sterling Corp 3-5 | GBP | 294.09 | -0.7% |
| Unternehmensanleihen USD | Bloomberg Barclays US Corp 3-5 | USD | 292.02 | -1.1% |
| Schwellenländeranleihen LC | Bloomberg Barclays EM Hard Currency Agg | USD-H | 437.85 | -2.9% |
| High Yield Anleihen | Bloomberg Barclays Global High Yield | USD-H | 544.71 | -0.3% |
| Inflation-Linked global | Bloomberg Barclays Global Govt Inflation Linked 1-10 | USD-H | 296.18 | 0.6% |
| Aktien | | | | |
| Aktien Schweiz | MSCI Daily TR Net Switzerland | CHF | 3'439.05 | 4.7% |
| Aktien Eurozone | MSCI Daily TR Net EMU | EUR | 420.73 | 7.8% |
| Aktien UK | MSCI Daily TR Net UK | GBP | 11'386.33 | 5.6% |
| Aktien USA | MSCI Daily TR Net USA | USD | 11'080.35 | 5.3% |
| Aktien Japan | MSCI Daily TR Net Japan | JPY | 2'445.85 | 9.3% |
| Aktien Pazifik ex Japan | MSCI Daily TR Net Pacific Ex Japan | USD | 7'568.87 | 4.8% |
| Aktien Schwellenländer | MSCI Daily TR Net Emerging Markets | USD | 633.83 | 1.6% |
| Alternative | | | | |
| Rohstoffe | BBG Commodity Index TR | USD | 179.63 | 7.8% |
| Hedge Funds | HFRX Global Hedge Fund Index | USD | 1'396.11 | 1.1% |
| Private Equity | LPX50 Listed PE USD TR | USD | 4'001.21 | 12.3% |
| Insurance Linked | Swiss Re Cat Bond Index TR | USD | 367.97 | 0.7% |
| Zinsen | | | | |
| | | | Rendite per 26.03.2021 | Zinsänderung seit 31.12.2020 |
| 3 M Libor CHF | ICE LIBOR CHF 3 Month | CHF | -0.75 | 0.01 |
| Eidgenossen 10 Jahre | Switzerland Govt Bonds 10 Year | CHF | -0.31 | 0.24 |
| 3 M Euribor | Euribor 3 Month ACT/360 | EUR | -0.54 | 0.01 |
| Bundesanleihen 10 Jahre | Germany Generic Govt 10Y Yield | EUR | -0.35 | 0.22 |
| 3 M Libor GBP | ICE LIBOR GBP 3 Month | GBP | 0.09 | 0.06 |
| Gilts 10 Jahre | UK Generic Govt 10Y Yield | GBP | 0.76 | 0.56 |
| 3 M Libor USD | ICE LIBOR USD 3 Month | USD | 0.20 | -0.04 |
| Treasuries 10 Jahre | US Generic Govt 10 Year Yield | USD | 1.68 | 0.76 |
| Währungspaare | | | | |
| | | | Wechselkurs per 26.03.2021 | Performance seit 31.12.2020 |
| EUR vs. CHF | EUR-CHF | | 1.108 | 2.4% |
| USD vs. CHF | USD-CHF | | 0.939 | 6.1% |
| GBP vs. USD | GBP-USD | | 1.379 | 1.0% |
| EUR vs. USD | EUR-USD | | 1.179 | -3.5% |
| USD vs. JPY | USD-JPY | | 109.640 | 6.1% |
| USD vs. CNY | USD-CNY | | 6.541 | 0.2% |

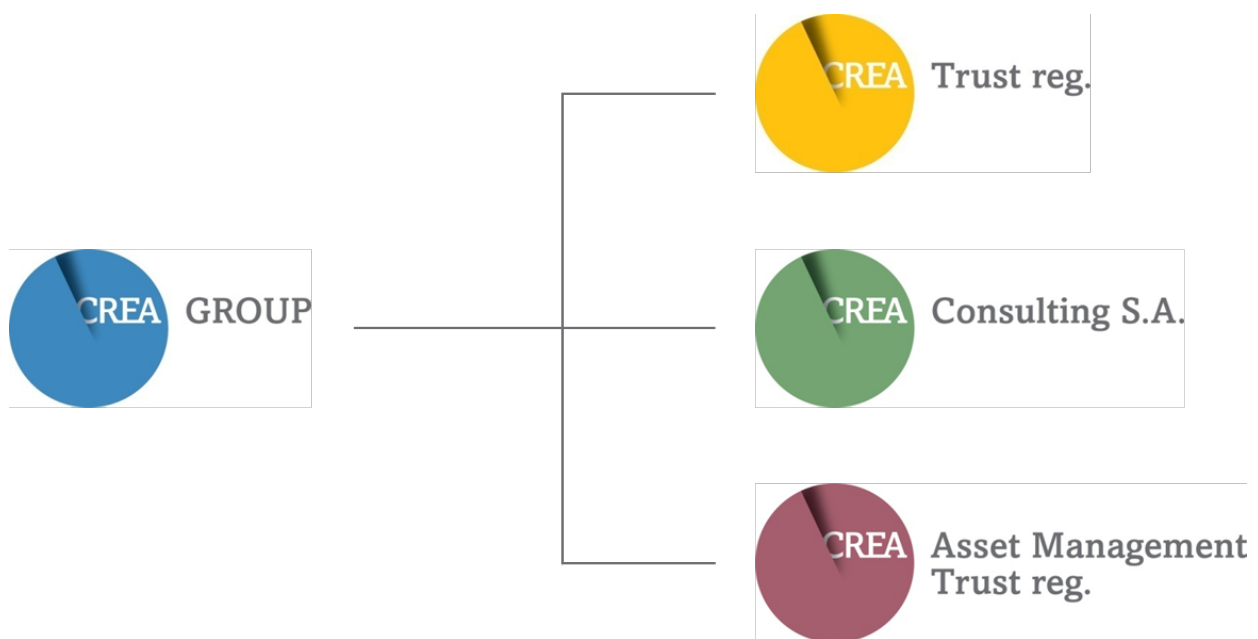
CREA Fonds

| Fonds / Anteilsklasse | Lancierung | ISIN | Währung | NAV | NAV Datum | Performance YTD inkl. Ausschüttung |
|---|------------|--------------|---------|-----------|------------|---------------------------------------|
| CREA Vision Asia Fixed Income Fund | 08.10.2015 | LI0291706807 | USD | 103.57 | 26.03.2021 | -0.6% |
| CREA Vision Asia Pacific Fund | 14.11.2017 | LI0385769786 | USD | 119.63 | 26.03.2021 | 1.4% |
| CREA Vision Asian (ex Japan) Equities Fund | 23.09.2015 | LI0291708720 | USD | 162.42 | 26.03.2021 | 2.9% |
| CREA Vision CHF Balanced Fund - A | 19.01.2018 | LI0385769752 | CHF | 111.74 | 26.03.2021 | 3.0% |
| CREA Vision CHF Balanced Fund - B | 11.05.2018 | LI0385769760 | CHF | 112.11 | 26.03.2021 | 3.0% |
| CREA Vision CHF Balanced Fund - C | 09.11.2017 | LI0385769778 | CHF | 113.33 | 26.03.2021 | 2.9% |
| CREA Vision CHF Growth Fund - A | 05.12.2017 | LI0370849262 | CHF | 116.94 | 26.03.2021 | 4.7% |
| CREA Vision CHF Growth Fund - B | 05.12.2017 | LI0370849270 | CHF | 116.47 | 26.03.2021 | 4.6% |
| CREA Vision CHF Growth Fund - C | 05.12.2017 | LI0385769745 | CHF | 116.20 | 26.03.2021 | 4.5% |
| CREA Vision Equities Opportunities Fund | 14.10.2015 | LI0291709124 | USD | 179.14 | 26.03.2021 | 0.1% |
| CREA Vision European (ex Swiss) Equities Fund | 14.10.2015 | LI0291706963 | EUR | 117.19 | 26.03.2021 | 8.9% |
| CREA Vision Global Fund A II | 15.02.2019 | LI0458395147 | CHF | 115.80 | 26.03.2021 | 3.2% |
| CREA Vision Japan Equities Fund | 24.09.2015 | LI0291708803 | JPY | 13'158.00 | 26.03.2021 | 7.9% |
| CREA Vision Swiss Equities Fund | 09.09.2015 | LI0291703291 | CHF | 139.77 | 26.03.2021 | 4.9% |
| CREA Vision US Equities Fund | 21.10.2015 | LI0291706948 | USD | 150.05 | 26.03.2021 | 3.4% |
| CREA Vision USD Balanced Fund | 27.11.2015 | LI0291710221 | USD | 133.02 | 26.03.2021 | -0.2% |
| plant-a-tree fund | 05.01.2009 | LI0046642737 | EUR | 3'032.02 | 26.03.2021 | 12.2% |
| Special Concentrated Equity Fund | 03.11.2017 | LI0385769810 | CHF | 127.31 | 26.03.2021 | 6.4% |
| Visionary Fund | 29.10.2018 | LI0439921839 | CHF | 147.74 | 26.03.2021 | 8.5% |

Source: CREA Asset Management Trust Reg., Bloomberg

CREA Asset Management Trust reg.

A company of CREA GROUP



Diese Publikation wurde von der CREA Asset Management Trust reg. aufgrund von öffentlich zugänglichen Informationen, intern erarbeiteten Daten sowie anderen unseres Erachtens verlässlichen Informationen erstellt und richtet sich ausschliesslich an bestehende Partner und Kunden der CREA Asset Management Trust reg. Dem Anleger muss bewusst sein, dass die abgegebenen Informationen und Empfehlungen der CREA Asset Management sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds jederzeit verändern können. Sämtliche Daten stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbinden den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Insbesondere ist dem Empfänger empfohlen, allenfalls unter Beizug eines Beraters, die Informationen in Bezug auf die Vereinbarkeit mit seinen eigenen Verhältnissen, auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Konsequenzen zu prüfen. Diese Publikation darf nicht ohne Zustimmung der CREA Asset Management direkt oder indirekt an Bürger in Ländern, in denen der Vertrieb eingeschränkt bzw. nicht erlaubt ist, weitergegeben werden, insbesondere an Bürger oder Einwohner von Kanada, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien.